



## **Laudatio**

Landrat Olaf Schade

anlässlich:

Ordensverleihung an Stefan Voigt

am 27.09. 2018,

um 17.00 Uhr

in Schwelm

Lieber Stefan Voigt,  
liebe Familie Voigt,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Heymann,  
liebe Imke,  
sehr geehrter Herr Englert (GF Kluterthöhle),  
liebe Freunde und Weggefährten,  
ich begrüße Sie herzlich im Kreishaus in Schwelm.

Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ist für  
mich als Landrat **immer** ein besonderer Termin.

Zum einen, weil das nicht so oft vorkommt,  
zum anderen, weil man es mit besonderen Menschen zu  
tun hat und ungewöhnliche und vorbildliche Lebensge-  
schichten hört.

Verliehen wird der Verdienstorden an in- und

ausländische Bürgerinnen und Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie darüber hinaus für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland.

Der Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis verleihe ich im Auftrag des Bundespräsidenten nur 3 bis 4 Verdienstorden pro Jahr. Doch in diesem Jahr ist Stefan Voigt – nach Volker Rau-leff – **schon der zweite Ordensempfänger aus Ennepetal**. Diese Stadt scheint ein gutes Pflaster für bürgerschaftliches Engagement zu sein.

---

**Lieber Stefan Voigt,**

vor drei Wochen trafen wir uns durch Zufall an der Klutert, als ich mit unseren neuen Azubis die Höhle besuchte. Spontan waren Sie bereit, uns eine kleine Einführung zu geben. Schon daraus war Ihre Begeisterung für Höhlen im Allgemeinen und die Klutert-Höhle im Besonderen herauszuhören.

Wie Sie - meine Damen und Herren – vermutlich alle wissen, steht am Eingang der Höhle die Skulptur „Der Fuchsschwanzhalter“.

....

Sie erinnert an die Sage, die sich rund um die Klutert spinnt.

*„Ein Wanderer wollte von Köln nach Hohenlimburg. Bei einer Pause an der Ennepe trifft er auf einen Zwerg, der ihm den kürzesten Weg nach Hohenlimburg zeigt – durch den Berg. Damit der Wanderer sich nicht verirrt, drückt der Zwerg ihm einen Fuchs in den Arm. „Halte Dich gut fest an seinem Schwanz. Er bringt Dich sicher durch den Berg.“ Tatsächlich klappt das auch. Allerdings liegt am Höhlenausgang ein Riese...*

So wie die Sage untrennbar mit der Kluterthöhle verknüpft ist, so ist es seit fast 40 Jahren auch Stefan Voigt. Doch Stefan Voigt braucht – im Gegensatz zum Wanderer aus Köln – keinen Fuchs, der ihn durch die Höhle führt. **Denn er selbst ist der Fuchs, der mit Glück und Erfahrung Wege durch Höhlen findet:** in Ennepetal, im Sauerland, im Rheinischen Schiefergebirge, in den



Alpen, aber auch in Rumänien, Laos, Kambodscha oder im Oman.

Die Erforschung und Kartierung ist seine Lebensaufgabe, als weltweit anerkannter Speläologe wird sein Fachwissen geschätzt.

Lieber Stefan Voigt,

laut meinen Recherchen reicht Ihre Faszination für die Unterwelt weit zurück. Schon als Jugendlicher reizte es Sie, das unbekannte Terrain unter uns zu erkunden.

Ich hoffe, Ihre Eltern haben sich nicht zu viele Sorgen gemacht. Immerhin ist in in Höhlen herumkriechen, pardon „schlufen“, ist nicht gerade ungefährlich! Jedenfalls dürfte die Waschmaschine häufiger im Einsatz gewesen sein als es vielleicht bei einer Leidenschaft für Briefmarken oder Schach der Fall gewesen wäre.

Doch sicherlich zieht einen das auch in einen gewissen Bann: dem Unbekannten auf der Spur, Neuland entdecken, einen Ort betreten, wo möglicherweise noch nie ein Mensch war. Im Licht der Stirnlampe Wege hinein- und auch wieder hinausfinden ganz ohne den Fuchs aus der Sage!

Wie auch immer: als Sie als Jugendlicher auf Ihre Entdeckungstouren gingen, gab es in Ennepetal schon den **Arbeitskreis Kluterthöhle**. Dort wurden Sie dann Mitglied und Ihr Entdeckergeist, Ihre Abenteuerlust und Ihre Neugierde wurden in sichere Bahnen gelenkt – und die Erforschung und Kartierung von Höhlen zu Ihrer Lebensaufgabe.

Dieser Arbeitskreis Kluterthöhle e.V. – auch mit AKKH abgekürzt) hat Ihr Leben und Ihr Engagement geprägt,

aber auch Sie haben ihn geprägt. Bereits ab 1983 arbeiteten Sie im Vorstand mit und übernahmen 1987 den Vorsitz, den Sie seitdem innehaben.

AKKH beschäftigt sich mit der Erforschung und Kartierung der Ennepetaler Unterwelt und setzt sich für den Schutz, die Erforschung und Sicherheit von Höhlen ein. Längst hat sich Ihr Verein mit seinem ursprünglich regionalen Arbeitsfeld Ennepetal und Umgebung zu einer der bedeutendsten und aktivsten Höhlenforscherorganisationen in Deutschland entwickelt. Der Verein ist ein gemeinnütziger Naturschutzverein, der dank Ihrer Aktivitäten wächst und immer mehr – auch junge - Menschen für Höhlen und die umgebende Natur begeistert.

Als der Arbeitskreis 1976 seine Arbeit aufnahm, waren rund um Ennepetal etwa 300 Höhlen, darunter 12 Großhöhlen, bekannt. Heute sind es **1.200 Höhlen !!!**, darun-



ter 60 Großhöhlen. Kaum ein anderer Höhlenverein in Deutschland hat mehr Höhlen entdeckt als der Arbeitskreis Kluterthöhle.

Höhlen entdecken ist das eine, doch was dann? Sie öffnen, begehbar machen?

Anhand des Beispiels der Kluterthöhle kann man sehen, was dann passiert. Über Jahrhunderte diente sie als Zufluchtsstätte, zuletzt fanden im 2. Weltkrieg bis zu 3.000 Menschen dort Unterschlupf. Diese „Nutzung“ hat der Höhle tüchtig zugesetzt und sie nachhaltig verändert.

Stefan Voigt hat zusammen mit seinem Verein die Renaturierung der Höhle in Angriff genommen. In drei Bauabschnitten entfernten die Vereinsmitglieder Einbauten und reinigten die Höhlenwände von Schmutz und Lehm. Dabei wurde ein riesiges versteinertes Korallenriff freige-

legt: eine geologische Sensation in unserem Ennepe-Ruhr-Kreis.

**Entdecken, bewahren, schützen** – dieser Dreiklang ist es, der heute die Höhlenforschung bestimmt. Damit nicht das, was in Jahrmillionen Jahren geschaffen wurde, durch Unachtsamkeit innerhalb von Minuten zerstört wird.

Dieses Credo hat sich auch Stefan Voigt auf seine Fahnen geschrieben. Mit Engagement, Zähigkeit und Kompromissbereitschaft hat er der Stadt Hagen nach drei Jahren ein umfangreiches Vertragswerk abgerungen.

Am Ende war das „Ennepetaler Modell“ geboren und die Stadt Hagen übertrug die Höhlenforschung und den Höhlenschutz komplett auf den AKKH.

Heute betreut der AKKH allein im Westsauerland und im Bergischen Land über 200 Höhlen. Dabei ist er vom Land Nordrhein-Westfalen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Oberbergischen Kreis, sowie von der Städten Ennepetal, Hagen, Schwelm, Wuppertal und Engelskirchen offiziell beauftragt, die Betreuung und Erforschung ganzer Karstgebiete und einzelner Höhlen durchzuführen.

Und das Modell entwickelte sich weiter. Da der beste Naturschutz der Grundstückskauf ist, beschlossen Sie, lieber Stefan Voigt, durch Ihre Firma, die Galabau Voigt GmbH, Grundstücke mit karstkundlichem Hinter- und Untergrund zu kaufen. Aktuell schützen Sie nicht nur etliche Höhlen, sondern auch Flächen mit Mager- und Streuobstwiesen.

Seit 1994 sind Sie Sicherheitsbeauftragter „ihrer“ Kluterthöhle. Dafür sind Sie unermüdlich, verlässlich und vor allem ehrenamtlich im Einsatz. Sie führen Gruppen durch die Höhle und organisiert geologischen Wanderungen durch Ennepetal. Sie planen Maßnahmen zur Renaturierung und führt sie auch durch. Und falls nötig, akquirieren Sie auch noch die nötigen Fördermittel.

„Er ist ein unschätzbare Ideen- und Ratgeber, dessen Enthusiasmus ansteckend ist, und durch seine Auftritte als Experte in allen Medien Werbeträger für die Kluterthöhle und den Schutz und Erhalt von Geotopen im Allgemeinen“, bringt es der Geschäftsführer der Kluterthöhle, Florian Englert, auf den Punkt.

Den Ennepe-Ruhr-Kreis unterstützen Sie schon viele Jahre als Mitglied im Beirat der unteren Naturschutzbehörde und sind zudem auch als „Landschaftswächter“



(Beauftragter für Außendienst) für uns ehrenamtlich tätig.

Auch hierfür unseren herzlichen Dank.

„Stefan Voigts unermüdlichem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Stadt Ennepetal am 5. Oktober 2012 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen das Recht verliehen wurde, den **Namenszusatz „Stadt der Kluterthöhle“** zu führen. Damit ist Ennepetal die einzige Stadt Nordrhein-Westfalens, deren Namenszusatz auf ein Naturdenkmal hinweist“, so Bürgermeisterin Imke Heymann in der Ordensanregung.

Lieber Stefan Voigt,

auch ist es Ihrer unermüdlichen Initiative zu verdanken, dass in Ennepetal an der Kluterthöhle ein GeoparkCen-

ter im Rahmen des Geoparks Ruhrgebiet zum Thema Höhle und Karst entstanden ist. Auch dieses betreut der AKKH.

Ich nehme an, Ihr Tag hat mehr als 24 Stunden. Denn neben Job, Familie, Höhlenerkundungen machen Sie die unterirdische Welt einem breiten Publikum in spannenden Vorträgen zugänglich. Mehr als 100 Veröffentlichungen, hunderte von Plänen, etliche Gutachten haben Sie gemacht, als Autor und Mitautor in etlichen Fachzeitschriften publiziert, und sich so den Ruf eines weltweit anerkannten Speläologe erarbeitet.

Alle, die für eine Sache brennen, wissen: alleine schafft man das nicht, das geht nur mit Unterstützung durch andere. Darum möchte ich Ihrer Familie, den Mitgliedern des Arbeitskreises Kluterthöhle sowie allen ihren Höhlenforscherkollegen herzlich danken.

Lieber Stefan Voigt,

2011 erhielten Sie Deutscher Landschaftspflegerpreis,  
2018 folgte der Dr. Benno Wolf Preis,  
heute bekommen Sie den Verdienstorden der Bundes-  
republik Deutschland.

Das sind drei Auszeichnungen, auf die Sie zurecht stolz  
sein können.

Doch ich weiß: Sie schielen auch noch auf anderes,  
nicht für sich, sondern für Ihre Stadt und Ihre Höhle:  
Die Ernennung der Kluterthöhle zum **nationalen Na-  
turmonument**. Damit wäre die Kluterthöhle bundesweit  
nach den Ivenacker Eichen und den Bruchhauser Stei-  
nen das dritte nationale Naturmonument. Die Signale  
von Land und Bund sind positiv.

Ich drücke die Daumen!

### Ordensübergabe

Lieber Stefan Voigt,

**sehr geehrte Damen und Herren,**

ich freue mich, dass der Bundespräsident dem  
Vorschlag gefolgt ist und Sie für Ihr Wirken mit dem  
Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet hat.

Die Urkunde darf ich Ihnen hiermit überreichen und

**den Wortlaut verlesen.**

...



...

Ich möchte Ihnen die Glückwünsche übermitteln von

- Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier
- Ministerpräsident Armin Laschet
- Regierungspräsident Hans-Josef Vogel
- sowie vom Kreistag und der Kreisverwaltung des  
Ennepe-Ruhr-Kreises.

Diesen guten Wünschen füge ich meine persönliche  
Gratulation an.

All unseren Ausgezeichneten gebe ich immer mit auf  
den Weg: Bitte trage die Auszeichnung häufig in der  
Öffentlichkeit.

Sie ist sichtbarer Beleg für Ihr Wirken im Interesse der  
Gesellschaft.